



Bierlesjähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Zhlr., außerhalb Incl. Porto 2 Zhlr. 16 Sgr.

Expeditio: Herrenstraße Nr. 20. In jedem übernehmene alle Post-Anhalten... einmahl, an den übrigen Tagen zweimal ergeht.

Deutschland.

O. K. C. Reichstags-Verhandlungen.

Berlin, 18. März.

14. Sitzung des norddeutschen Reichstages.

Eröffnung 10 1/2 Uhr. Die Tribünen sind überfüllt; in der Mittelloge Prinz Carl von Preußen, Prinz August von Württemberg, Prinz Nikolai von Nassau...

Präsident Simon erledigt einige Urlaubsanträge und fährt dann fort: Der norddeutsche Reichstag wird das Bedürfnis haben, am 22. März, dem Geburtstag Sr. Maj. des Königs, seine ehrfurchtsvollen Glückwünsche zu wiederholen...

Das Haus tritt in die Tagesordnung ein: Vorberatung über die Abschnitte I. und II. des Verfassungs-Entwurfs. (Bundesgebiet, Bundesgesetzgebung.)

Jur. Discussion steht Abschnitt I. des Verfassungs-Entwurfs: Bundesgebiet. Art. 1. Das Bundesgebiet besteht aus den Staaten Preußen mit Posen, Sachsen, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg...

Die Zahl der Redner, die sich zum Worte melden, ist außerordentlich groß. Abg. v. Bodum-Dolffs (für die Vorlage): Ich bin für den Art. 1, möchte aber bitten, bei der Abstimmung über denselben eine Abtheilung der Frage vorzunehmen...

Abg. Kantak (gegen die Vorlage): Wenn ich hier in Ihrer Mitte auf die Tribüne des Reichstages des norddeutschen Bundes trete, so bin ich mir der Größe und Wichtigkeit des Moments für Sie und das deutsche Volk wohl bewußt...

Der Protest richtet sich also gegen die Einheit der preussischen Monarchie; in diesem Sinne hätte er, meines Erachtens, bei einer früheren Gelegenheit vorgetragen werden können...

Sie haben diese ihre Anhänglichkeit und Dankbarkeit bei jeder Gelegenheit mit großer Majorität bekundet; namentlich bei der ungefähre alle 15 Jahre sich wiederholenden, zur Aufrechterhaltung der von dem Hrn. Borredner geschickten Gefühle in Scene gesetzten Revolution...

Am so mehr thut es mir leid, daß ich Veranlassung zum ersten Rißton in dieser Verhandlung gebe: Ich muß es aber, weil Sie im Begriff stehen, das gerechte Werk der nationalen Einigung zu beginnen mit einem Unrecht gegen eine andere gleich berechnete Nationalität...

Präsident Simon beantwortet sodann die völkerechtliche Seite der polnischen Frage und giebt verschiedene Citate aus den Wiener Verträgen, woraus er zu beweisen sucht, daß die Polen das Recht haben, eine nationale Repräsentation und nationale Institute zu verlangen...

Präsident Simon beantwortet sodann die völkerechtliche Seite der polnischen Frage und giebt verschiedene Citate aus den Wiener Verträgen, woraus er zu beweisen sucht, daß die Polen das Recht haben, eine nationale Repräsentation und nationale Institute zu verlangen...

In Erwägung, daß nach dem dem Reichstage vorgelegten Verfassungs-entwurf die norddeutschen Staaten „einen ewigen Bund zum Schutze des Bundesgebietes und des innerhalb desselben gültigen Rechts, sowie zur Pflege der Wohlfahrt des deutschen Volks“ schließen, hierdurch also aus freiem Antriebe einen deutschen Bundesstaat auf nationaler Grundlage begründen, in Erwägung, daß durch diesen Verfassungs-Entwurf die der Krone Preußen unterworfenen, ehemals polnischen Landesbeile, welche niemals weder zum deutschen Reich noch zum früheren deutschen Bunde gehört haben...

abnehmen wollte, niemals als zu Recht bestehend werden könnte: in Erwägung, daß den ehemals polnischen Landesbeile Preußens durch internationale Verträge nationale Repräsentation und Institutionen, wie auch Einrichtungen zur Erhaltung ihrer Nationalität zugesichert worden, und überdies anerkanntermaßen alle ehemaligen polnischen Landesbeile in den Grenzen von 1772, trotz der Theilung unter drei Souveränen, unter einander ein einheitliches national-territoriales Ganzes bilden und deshalb die polnischen Gebiete Preußens in einen anderen nationalen deutschen Bund wider ihren Willen nicht aufgenommen werden können...

aufnehmen wollte, niemals als zu Recht bestehend werden könnte: in Erwägung, daß den ehemals polnischen Landesbeile Preußens durch internationale Verträge nationale Repräsentation und Institutionen, wie auch Einrichtungen zur Erhaltung ihrer Nationalität zugesichert worden, und überdies anerkanntermaßen alle ehemaligen polnischen Landesbeile in den Grenzen von 1772, trotz der Theilung unter drei Souveränen, unter einander ein einheitliches national-territoriales Ganzes bilden und deshalb die polnischen Gebiete Preußens in einen anderen nationalen deutschen Bund wider ihren Willen nicht aufgenommen werden können...

Berlin, den 18. März 1867. Bilaski, Jachowski, Kantak, A. v. Graefe, Siodorzynski, St. Motta, Domnicki, Delowati, Wegner, Niegolewski, Czapowski, Emil Gajlinski.

Dieser Protest erlaube ich mir zu den Acten des Hauses zu überreichen. (Redner reicht dem Präsidenten das Actenstück.) Der Präsident jedoch weist dasselbe Anfangs zurück, mit der Bemerkung, daß die Erklärung ja ohnedies in den stenographischen Bericht aufgenommen würde.)

Abg. Kantak (zur Geschäftsordnung): Ich muß trotzdem bitten, die Erklärung zu den Acten zu nehmen, als ein Actenstück, welches wir ausdrücklich überreichen und welches zu überreichen wir ein Recht haben.

Präsident der Bundes-Commissarien Graf Bismarck: M. H. Ich bin Alle sind gewöhnt, darüber ist kein Zweifel, um den norddeutschen Bund zu Stande zu bringen; auch die Abgeordneten der Provinz Posen sind auf keinem anderen Fundamente gewöhnt...

Der Protest richtet sich also gegen die Einheit der preussischen Monarchie; in diesem Sinne hätte er, meines Erachtens, bei einer früheren Gelegenheit vorgetragen werden können, nämlich bei Gelegenheit der Beratung über die preussische Verfassung...

Sie haben diese ihre Anhänglichkeit und Dankbarkeit bei jeder Gelegenheit mit großer Majorität bekundet; namentlich bei der ungefähre alle 15 Jahre sich wiederholenden, zur Aufrechterhaltung der von dem Hrn. Borredner geschickten Gefühle in Scene gesetzten Revolution, ist es nicht gelungen, sie zu bewegen, sich irgendwie hierbei zu beteiligen...

Am so mehr thut es mir leid, daß ich Veranlassung zum ersten Rißton in dieser Verhandlung gebe: Ich muß es aber, weil Sie im Begriff stehen, das gerechte Werk der nationalen Einigung zu beginnen mit einem Unrecht gegen eine andere gleich berechnete Nationalität...

Präsident Simon beantwortet sodann die völkerechtliche Seite der polnischen Frage und giebt verschiedene Citate aus den Wiener Verträgen, woraus er zu beweisen sucht, daß die Polen das Recht haben, eine nationale Repräsentation und nationale Institute zu verlangen...

In Erwägung, daß nach dem dem Reichstage vorgelegten Verfassungs-entwurf die norddeutschen Staaten „einen ewigen Bund zum Schutze des Bundesgebietes und des innerhalb desselben gültigen Rechts, sowie zur Pflege der Wohlfahrt des deutschen Volks“ schließen, hierdurch also aus freiem Antriebe einen deutschen Bundesstaat auf nationaler Grundlage begründen, in Erwägung, daß durch diesen Verfassungs-Entwurf die der Krone Preußen unterworfenen, ehemals polnischen Landesbeile, welche niemals weder zum deutschen Reich noch zum früheren deutschen Bunde gehört haben...

abnehmen wollte, niemals als zu Recht bestehend werden könnte: in Erwägung, daß den ehemals polnischen Landesbeile Preußens durch internationale Verträge nationale Repräsentation und Institutionen, wie auch Einrichtungen zur Erhaltung ihrer Nationalität zugesichert worden, und überdies anerkanntermaßen alle ehemaligen polnischen Landesbeile in den Grenzen von 1772, trotz der Theilung unter drei Souveränen, unter einander ein einheitliches national-territoriales Ganzes bilden und deshalb die polnischen Gebiete Preußens in einen anderen nationalen deutschen Bund wider ihren Willen nicht aufgenommen werden können...

Berlin, den 18. März 1867. Bilaski, Jachowski, Kantak, A. v. Graefe, Siodorzynski, St. Motta, Domnicki, Delowati, Wegner, Niegolewski, Czapowski, Emil Gajlinski.

Dieser Protest erlaube ich mir zu den Acten des Hauses zu überreichen. (Redner reicht dem Präsidenten das Actenstück.) Der Präsident jedoch weist dasselbe Anfangs zurück, mit der Bemerkung, daß die Erklärung ja ohnedies in den stenographischen Bericht aufgenommen würde.)

Abg. Kantak (zur Geschäftsordnung): Ich muß trotzdem bitten, die Erklärung zu den Acten zu nehmen, als ein Actenstück, welches wir ausdrücklich überreichen und welches zu überreichen wir ein Recht haben.

lische Kirche gegen alle Angriffe zu verteidigen. Und sollte dieser Fall nötig werden, nun, meine Herren, so können Sie mir glauben, daß die Regierung und ich ein ebenso entschiedener Bundesgenosse Ihnen sein würde, wie etwa mein katholischer Colleague v. Sabigny. Für die Frage, ob die Katholiken in der Heberzeugung, ihre Kirche schützen zu müssen, oder die Polen in dem Wunsche, ihre nationalen Bestrebungen hier vertreten zu sehen, gewählt haben, ist auch das Zahlenverhältnis von Wichtigkeit...

Der Herr Borredner hat mich dadurch, daß er sich selbst darauf eingelassen hat, zu einem geschichtlichen Rückblick aufgefordert. Wie entstand denn die Provinz Westpreußen? Durch die Ordensherrschaft in Preußen. Der Herzog Konrad von Masowien, um sich der Angriffe der heidnischen Preußen zu erwehren, rief die deutschen Ritter herbei und gab ihnen einen kleinen Landstrich, das Dobringer Land, zugleich aber das Versprechen, daß sie Alles besitzten sollten, was sie der Wildnis abgewinnen würden...

Die Anfänge von Polen waren klein; es war ungefähr das, was man heute Groß-Polen nennt. Durch Eroberung aber breiteten sie sich weiter aus und zwar zuerst in der Richtung nach Aufsiland hin. Sie gewannen durch ihre Hage, die etwa um 1230 begannen, jene Gebiete, die das heutige Ostgalizien ausmachen; sie gewannen Wolhynien, Podolien, sie drangen bis über den Dniepr hinaus bis nach Kiew und Smolensk hin...

Da haben Sie also das Verhältnis, bei dem es doch äußerst ungerecht wäre, wenn Sie 10 Procent unter ihnen eine gefährdete und verhasste Herrschaft über die übrigen 90 Procent beilegen wollten...

Das der polnische Adel gern seine frühere Macht und Geltung wieder erlangen möchte, ist natürlich; dasselbe findet sich ja auch in deutschen Territorien; aber erfolglos werden diese Bestrebungen immer bleiben. Vereinigen Sie sich daher mit der Mehrzahl Ihrer polnisch-sprechenden Brüder in Preußen, vereinigen Sie sich mit dem polnischen Bauer an den Wohlthaten, die Ihnen der preussische Staat bietet; beteiligen Sie sich reger an der Verfassungsarbeit des norddeutschen Bundes, und wir werden Sie mit Freuden begrüßen...

Der hohen Versammlung möchte ich aber doch dies Beispiel der Polen noch besonders vor Augen halten, um den Beweis zu liefern, wohin ein großer Staat gelangen kann, wenn er die Freiheit höher stellt, als die Sicherheit nach außen, wenn die Freiheit des Individuums als eine Pflanzstätte des Allgemeinwohl herrscht. Die energichsten Bestrebungen in der Freiheit, die größte Hingebung für gemeinsame Zwecke, die glänzendste Tapferkeit, Alles das reicht jetzt nicht aus, um die einmal verlorenen Güter zurückzubringen...

Was du im Augenblicke ausgeschlagen, Bringt keine Ewigkeit zurück!

(Lebhaftes Bravo bei den Conservativen, Zischen bei den Polen. Der Präsident rügt dies Zischen mit dem Bemerkten, daß er im Wiederholungsfall sich an die betreffenden Abgeordneten persönlich wenden müssen.)

Abg. v. Sanger (für Art. 1): Nach der Rede des Herrn Präsidenten der Bundes-Commissare würde ich für unbillig halten, etwas hinzu zu fügen, aber ich meine, daß auch von dieser Stelle aus und von einem Abgeordneten gerade aus der Provinz Posen die Abwehr auf den Angriff der polnischen Abgeordneten erfolgen müsse...

In Posen ist nahezu die Hälfte der Bevölkerung eine deutsche, und wenn man nicht bloß auf die Kopfzahl sieht, sondern auch andere wichtige Factoren gelten läßt, dann kann man diese Provinz mit vollem Rechte eine deutsche nennen. Auch auf diese Provinz, die mit allen materiellen und geistigen Interessen so





